

Inhalt

0.	EINLEITUNG	1
1.	Eine Theorie des Schrecklichen	3
	Das Schreckliche als tragische Qualität - zum Begriff des Tragischen in der Moderne und der "Doctrine classique" - Das Schreckliche als untragische Qualität - Spannung und Erregung - die existentielle Funktion einer Darstellung des Schrecklichen (Batteux)	
2.	Methode	15
	Ganzheitlicher Ansatz und Gestaltidee - zum Begriff Charakter - Fragestellungen - Melodramatik	
1.	"ATREE ET THYESTE": ABKEHR VOM ÜBERLIEFERTEN	23
1.1.	Allmacht und Ohnmacht	23
1.2.	Die Figur des Bösewichts	31
	Parodie des höfischen Normenkodexes - Vergleich mit Corneilles "Cléopâtre" - fehlende "Autonomie du moi" - die Welt des Bösen	
1.3.	Schein-Heroismus	45
	Der "Homme faible" - rudimentäre Tragik	
1.4.	Das Opfer	53
	Veräußerlichter Zwiespalt - Privatisierung des Pflichtprinzips	
1.5.	"Horreur" und die Auflösung klassischer Werte	59
	Emphatischer Stil - Abgeschlossenheit des Ortes - Beweglichkeit - Ausweitung der Kategorie der "Bienséances" - Vergleich mit Corneilles "Rodogune" - Poetologie des Bösewichts und Wirkungsästhetik - das Paradoxon von Faszination und Distanz - Ästhetik des Häßlichen	

2.	"IDOMENEE": RÜCKGRIFF AUF DIE KLASSIK	73
2.1.	Festlegung und Konsequenz	73
2.2.	Die Figur des Zwiespältigen	80
	Unterschiede zu Racinescher und Corneillescher "Grandeur" - der "Père-Roi"-Konflikt	
2.3.	Tragische Verkehrung	88
	Neuer Heroismus	
2.4.	Vermeintlicher Ruhm	94
2.5.	"Sombre Tristesse" als tragische Qualität	96
	Emphase versus klassische Dämpfung - der Raum - melodramatische Grausamkeit in den Personenbe- ziehungen - Vater/Sohn - ein neues Liebeskonzept - spannungsreiche Handlungsführung - Tragik und pessimistischer Ausklang - die Götter - Veran- schaulichung der <i>conditio humana</i>	
3.	"ELECTRE": NEUER ENTWURF	110
3.1.	Entschiedenheit und Zufall	110
3.2.	Eine Ethik der Härte gegen sich selbst	116
3.3.	Der Zufall	121
	Scheitern und Wahnsinn	
3.4.	Machtstreben und Kalkül	129
3.5.	"Désespoir affreux" und "Attendrissement": Bedeutungswandel des Pflichtprinzips	134
	Unorganischer Aufbau der Tragödie - Vergleich mit Racines "Andromaque" - Liebesproblematik - Abmilderung des Schrecklichen - Crébillons und Racines Oreste - Zwiespältigkeit von gesetzter und gestaltgewordener Idee	

4. "RHADAMISTE ET ZENOBIE": SYNTHESE VON ÜBERLIEFERTEM UND NEUEM	152
4.1. Erstarrung und Wandel	152
4.2. Das Archaische	158
Dialektik von Gut und Böse - rudimentäre Tragik	
4.3. Die Figur des "Demi-Scélérat"	167
4.4. "Horreur majestueuse" und "Attendrissement": Märchen, Melodrama und Tragödie	172
Das Schreckliche als Movens einer konflikt- reichen Handlung - Schrecken und Rührung in einem ausgewogenen Verhältnis - Überspitzung von Situationen und Charakteren - Rezeption - Spektakuläres und Tragisches - Vater und Sohn als Todfeinde - zwei Liebeskonzepte - Dialek- tik von Archaik und gesellschaftlichem Ord- nungsgefüge	
SCHLUSSBETRACHTUNG	185
Die doppelte Funktion einer Darstellung des Schrecklichen - Themen und ihre Wirkungsqua- litäten - dramaturgische Entwicklung im Thea- ter Crébillons - moralische Unsicherheit - existentielle Bezüge und Paradoxien - Unter- schiede zur klassischen französischen Tragö- die - Crébillon und das "Mélodrame" - die Qualität des Literarischen im Werk Crébillons	
LITERATURVERZEICHNIS	199